

# Animalisches

Stephanie Meixner stellt in Schönwalde besondere Tierbilder aus

VON EGBERT NEUBAUER

**Schönwalde-Dorf.** Gegenwärtig sind in den Ausstellungsräumen des kreativ e.V. in der Dorfstraße 7 in Schönwalde Arbeiten der Künstlerin Stephanie Meixner unter dem Titel: „Animalisches“ zu sehen. Die Eröffnung am vergangenen Samstag lag in den bewährten Händen von Karla Ehl, der Vorsitzenden des Vereins. Ob des großen Zuspruchs, war Karla Ehl voller Freude. In ihrer Rede hob die Vorsitzende hervor, dass schon Verschiedenes in der Galerie gezeigt wurde, aber Tiere, wie sie von Stephanie Meixner gemalt werden, seien schon etwas Besonderes.

Bereits beim Betreten des Raumes nehmen die Besucher Blickkontakt mit den unterschiedlichsten Lebewesen auf. Seien es der majestätische Rothirsch auf der linken Seite oder die hechelnden Pit Bull Terrier auf der rechten Seite, oder aber das Rabentrio im Zentrum – gleich welches Tier es ist, es fordert auf Anhieb die Aufmerksamkeit der Besucher. Die dargestellten Tiere, ob Ziegen, Hunde, Raben oder Katzen, spiegeln häufig einen bestimmten Typ wieder. Es geht der Künstlerin bei ihren Bildern nicht um ein schönes Tierkonterfei im Sinne eines „süßen, niedlichen“ Abbildes, sondern um die Herausarbeitung tragender Charaktere.

Stephanie Meixner arbeitete in ihren Tierdarstellungen stets mit Zeitungsschnipseln, die viel zur Abstraktion der Darstellung beitragen. Andererseits erhalten so die Bilder der Künstlerin ein unverwechselbares Aussehen. Die



Stephanie Meixner (li.) im Gespräch mit einer Besucherin auf der Ausstellungseröffnung. Im Hintergrund einige ihrer Werke.

Foto: Neubauer

„Holländische Krähe“ hat es scheinbar der Künstlerin angetan, drei Einzeldarstellungen tragen Titel wie „Nein!“, „Bitte?!“ und „Ja?!“. Für die Betrachter eine wunderbare Gelegenheit, über die gekonnte Darstellung der Vögel nachzudenken, allein die Augen der Tiere überzeugen und lassen Raum für Fantasie. Stephanie Meixner ist gebürtige Hamburgerin und hat bereits in der Jugend ihr Interesse an künstlerischer Gestaltung entdeckt. Im Berliner Lette-Verein erhielt sie ihre Ausbildung zur Mode-Designerin. Dort lernte sie, mit Akribie, den Menschen zu zeichnen, eine Herausforderung,

der sie sich immer wieder stellte und welche die Künstlerin zur Meisterschaft führte. Seit 2001 hat Stephanie Meixner ihren Lebensmittelpunkt in Falkensee. Hier lebt sie mit ihrem Ehemann André und vier Kindern. Vor circa elf Jahren begann Meixner wieder intensiv zu malen, anfänglich in Öl, mittlerweile nutzt sie: „...alle möglichen Malmittel, wie Tempera, Acryl, Kohle, etc., um zum gewünschten Ergebnis zu kommen. Dabei ist die Collage ein Weg, um in großen Schritten zur Abstraktion zu gelangen“, sagte die Künstlerin über ihre Malweise. Passend zu den besonderen Tier-

bildern der Künstlerin war die musikalische Umrahmung. Micha Ebeling spielte ein Musikinstrument Namens Hang. Ein Instrument aus der Schweiz, das wohl weltweit am stärksten nachgefragte Instrument überhaupt. Das Hang wird mit der Hand durch berühren gespielt, das Klangbild ist einzigartig, sphärisch und wirkt berauschend.

Die sehenswerte Ausstellung ist jeweils dienstags und mittwochs von 15 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 21 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet und kann bis zum 3. November besucht werden.